

W e b a c

H o l d i n g A G

ZWISCHENBERICHT
zum
31. März 2010

Zwischenlagebericht des Webac Konzerns und der Webac Holding AG Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2010

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung ist in 2010 immer noch durch die weltweite Finanzkrise gekennzeichnet. Für das Jahr 2010 weisen die Konjunkturprognosen eine leichte Erholung des deutschen Bruttoinlandsprodukts aus. Durch die massiven Konjunkturprogramme der Industrieländer, zeigen sich die ersten positiven Auswirkungen. Sie stabilisieren insbesondere den Finanzsektor, um eine ausreichende Versorgung der Realwirtschaft mit Finanzmitteln sicher zu stellen. Ob diese Maßnahmen zu einer nachhaltigen konjunkturellen Erholung ausreichen, ist unsicher.

Bei dem deutschen Maschinenbau hat sich der Konjunkturrückgang im ersten Quartal 2010 nicht fortgesetzt. Die Auftragseingänge liegen zwar nach wie vor unter dem Vorjahr, aber gegenüber dem vierten Quartal 2009 sind vereinzelt leichte Zuwachsraten zu verzeichnen. In Deutschland steigen die Industriegüterexporte im Vergleich zum Vorjahr leicht an.

Der Immobiliensektor, in dem der Konzern mit der Webac Immobilien Gruppe durch die Vermarktung von Büro- und Gewerbeimmobilien tätig ist, ist in Deutschland vergleichsweise stabil. Aufgrund der Rezession ist auch hier mit einer steigenden Zahl von Leerständen bei Büro- und Gewerbeimmobilien zu rechnen.

Das erste Quartal war für die Webac Gruppe durch die schwache konjunkturelle Situation stark geprägt, insbesondere die Monate Januar und Februar. Bei kräftigen Umsatzrückgängen, ging der Ertrag gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Zu diesem Rückgang trug im Wesentlichen der Unternehmensbereich Maschinenbau bei. Das Ergebnis aus der Vermietung von Immobilien war im ersten Quartal 2010 leicht rückläufig. Die Kreditverwaltung als Restaktivität hatte stabile Einnahmen bei niedrigerer Risikovorsorge.

Die Webac Holding AG („AG“) als Mutterunternehmen weist aufgrund der Kosten für die Entwicklung und Überwachung der Unternehmensbereiche ein negatives Ergebnis vor Ergebnisübernahmen aus. Die Kostenkontrolle ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben des Vorstands. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die interne Organisation, die Steuerungssysteme und die Entscheidungsfindung im Konzern haben sich nicht ergeben.

Umsatz und Ergebnisse (siehe auch Segmentbericht im Anhang)

Der Umsatz des **Konzerns** erreichte im ersten Quartal 2010 nur 341 TEUR; ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3.021 TEUR (-89,9%). Der Rückgang kommt ausschließlich aus dem Bereich Maschinenbau.

Der Materialaufwand ging im ersten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahr überproportional zum Umsatz zurück und erreichte 18,1% (2009: 62,4%) von der Unternehmensleistung. Diese Fluktuationen beruhen im Wesentlichen auf Veränderungen im Produktmix und die im Vergleich zum Umsatz hohe Bestandserhöhung im ersten Quartal 2010.

Der Personalaufwand ging um 327 TEUR (-42,6%) zurück und erreichte im Berichtszeitraum 441 TEUR. Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Konzern 53 (2009: 60).

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging gegenüber dem Vorjahr um 526 TEUR zurück und erreichte -160 TEUR (2009: +366 TEUR).

Auch das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ging deutlich zurück und erreichte im ersten Quartal 2010 -170 TEUR (2009: +343 TEUR). Die Umsatzrendite ging von +8,2% auf -22,6% zurück.

Die Umsatzerlöse der **AG** resultieren aus Kostenumlagen im Konzern und liegen mit 30 TEUR über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBIT liegt mit -52 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres und dem Budget für 2010.

Der Fehlbetrag der LEGA Kreditverwaltungs GmbH in Höhe von -125 TEUR (Vorjahr: Überschuss +388 TEUR), die die Ergebnisse aus den Unternehmensbereichen Maschinenbau und Immobilien übernimmt, wurde aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der AG übernommen. Das EBT nach der Ergebnisübernahme ging gegenüber dem Vorjahr um 511 TEUR zurück und erreichte -171 TEUR (Vorjahr: +340 TEUR).

Die Konzernbereiche im Einzelnen (siehe auch Segmentbericht im Anhang)

Maschinenbau

Die **Gesamterlöse** für das erste Quartal 2010 gingen um 2.998 TEUR (-91,3%) auf 285 TEUR zurück (Vorjahr: 3.283 TEUR). Der Rückgang kam im Wesentlichen aus dem Inlandsbereich. Der Auslandsanteil der Umsätze lag bei 17,2% (Vorjahr: 3,0%).

Insgesamt ging im Berichtszeitraum das **Segment-EBT** deutlich zurück und erreichte nur -108 TEUR (Vorjahr: +383 TEUR). Die Umsatzrendite betrug -37,9% (Vorjahr: +11,7%).

Der Auftragseingang im ersten Quartal 2010 liegt nach wie vor deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Allerdings konnten wir in den Monaten März und April gegenüber den Vormonaten einen deutlichen Zuwachs in den Eingängen verzeichnen.

Immobilien

Die **Gesamterlöse** erreichten im ersten Quartal 2010 56 TEUR und blieben somit knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Das **Segment-EBT** in Höhe von -30 TEUR lag knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Zurzeit führt die Geschäftsleitung Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen kompletten Verkauf des Immobilienbestandes. Die Immobilie Quellenhof in Rengsdorf wurde bereits zum 30.04.2010 verkauft. Deshalb wurde die Immobilie aus den fortgeführten Bereichen ausgegliedert und in der Ergebnisrechnung unter dem Posten „Zum Verkauf bestimmte Immobilien“ ausgewiesen.

Kreditverwaltung

Insgesamt betragen die **Gesamterlöse** im Berichtszeitraum 4 TEUR und lagen somit auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Segment-EBT** im ersten Quartal 2010 in Höhe von +14 TEUR lag knapp unter dem Niveau des Vorjahres (+23 TEUR).

Sonstiges

Dieser Bereich beinhaltet die Webac Holding AG.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des **Konzerns** blieb mit 12.158 TEUR knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei betragen die langfristigen Vermögenswerte 6.895 TEUR, die kurzfristigen Vermögenswerte 4.840 TEUR und die zur Veräußerung bestimmte Immobilien 423 TEUR.

Auch bei der **AG** blieb die Bilanzsumme mit 8.579 TEUR knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei betragen die langfristigen Vermögenswerte 7.991 TEUR und die kurzfristigen Vermögenswerte 588 TEUR.

Chancen und Risiken in der Gruppe

Die wesentlichen **Chancen** verteilen sich auf zwei Bereiche:

- einen rentablen Maschinenbaubetrieb mit Entwicklungs- und Wachstumschancen am Standort Euskirchen und
- eine gewinnbringende Verwertung von Immobilien.

Für beide Bereiche werden Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten. Allerdings sind Wachstums- und Gewinnmöglichkeiten derzeit durch den vorhandenen Gebäudebestand beschränkt und latente Risiken aus der aktuellen konjunkturellen Entwicklung zu beachten.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns und damit auch der Webac Holding kann im Wesentlichen durch drei **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden:

- die fehlende Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneidert Lösungen anzubieten und damit im wettbewerbsintensiven Markt für Gießereitechnik neue, lukrative Aufträge zu gewinnen;
- eine negative Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Hagen, Schwerter Straße, sowohl im Hinblick auf die Vermietung der vorhanden Gebäude als auch der Veräußerungsmöglichkeiten für die Grundstücke und
- der Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Kreditverwaltung aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen.

Die Risiken sind durch die Marktkenntnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten der Geschäftsführer und der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen begrenzt. Das Immobilienrisiko in Hagen, Schwerter Straße, besteht bei einem erfolgreichen Abschluss (Abbruch?) der derzeitigen Verhandlungen in der Genehmigungsfähigkeit der durch den Investor geplanten Bauvorhaben durch die Stadt Hagen.

Die zu erwartenden Ergebnisse der Unternehmensbereiche decken die laufenden Verwaltungskosten der AG. Darüber hinaus gehende Gewinne können aufgrund der vorhandenen ertragssteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der Bestimmungen zur Mindestbesteuerung steuerfrei vereinnahmt werden.

In der aktuellen konjunkturellen Lage bestehen temporär aufgrund einer möglichen Nachfrageschwäche am Markt für Gießereitechnik oder am Immobilienmarkt erhöhte Ergebnisrisiken. Diese externen Risiken können der Vorstand und die operativen Geschäftsführer nicht wesentlich beeinflussen.

Steuerliche Risiken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Finanzamt eine Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2006 bei der AG und den deutschen Tochtergesellschaften durchgeführt. In der Schlussbesprechung mit den Betriebsprüfer am 29. Januar 2010 wurde uns mitgeteilt, dass der Ergebnisabführungsvertrag zwischen LEGA Kreditverwaltungs GmbH (LEGA) und Webac Gamma Immobilien GmbH (Gamma) steuerlich nicht anerkannt werden wird, da der Vertrag bezüglich der Verlustübernahme nicht ausdrücklich auf § 302 AktG verweist.

Die Nichtanerkennung des Vertrages, hätte Nachzahlungen in Höhe von rd. 225 TEUR (Gewerbsteuer) zuzüglich Zinsen in Höhe von 38 TEUR zur Folge. Die Beträge sind in voller Höhe zum 31.12.2009 zurückgestellt.

In Dezember 2009 wurde der Vertrag entsprechend geändert bzw. ergänzt. Da für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 weiterhin ein steuerliches Risiko besteht, wurde eine weitere Rückstellung in Höhe 21 TEUR gebildet, davon betreffen 20 TEUR Gewerbesteuer und 1 TEUR Zinsen.

Nach rechtlicher Prüfung ist davon auszugehen, dass die Gamma Schadensersatzansprüche gegen ihren Berater hat. Diese Schadensersatzansprüche stellen nach IFRS Eventualforderungen dar.

Auch für den Ergebnisabführungsvertrag zwischen LEGA und Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Maschinenbau) – der in 2007 abgeschlossen wurde – besteht ein gewisses Risiko in der steuerlichen Anerkennung des Vertrages. Hier wurde zwar auf den § 302 AktG verwiesen, allerdings – aufgrund eines Schreibfehlers – nicht im vollen Umfang. Im Dezember 2009 wurde der Vertrag entsprechend geändert bzw. ergänzt. Die Nichtanerkennung des Vertrages hätte Steuernachzahlungen in Höhe von rd. 464 TEUR zuzüglich Zinsen für die Jahre 2007 und 2008 zur Folge. Aufgrund der ergriffenen Maßnahmen ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzuschätzen und somit wurde die Steuerschuld nicht passiviert, sondern als Eventualverbindlichkeit im Jahresabschluss angegeben. Der Eventualverbindlichkeit steht nach der rechtlichen Prüfung in entsprechender Höhe eine Eventualforderungen auf Schadensersatz der Maschinenbau gegen ihren Berater gegenüber.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Sonstige Angaben

Am 18. Mai 2009 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 17. November 2010. Im ersten Quartal 2010 wurden insgesamt 2.796 Aktien durch die LEGA Kreditverwaltungs GmbH erworben. Der Kaufpreis betrug 12.022,80 Euro. Somit besitzt die Gruppe zum heutigen Tag insgesamt 11.801 Aktien zum Kaufpreis von 49.739,30 Euro. Dies entspricht 1,39% des Grundkapitals.

Ausblick auf das Jahr 2010

Für den **Bereich Maschinenbau** ist - aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Krise sowohl im Inland als im Ausland - eine zuverlässige Prognose für das Jahr 2010 sehr schwierig. Die aktuelle Situation ist, dass die Auftragseingänge seit Mitte 2009 stark zurückgegangen sind und deutlich unter dem Niveau der Vorjahre liegen. Als Ergebnis ist seit Ende 2009 Kurzarbeit in allen Abteilungen eingeführt. Auch wenn vereinzelt eine Verbesserung der konjunkturellen Lage heute erkennbar ist, rechnen wir nicht mit einer nachhaltigen Besserung vor 2011.

Deshalb ist davon auszugehen, dass der Umsatz 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich sinkt. Eine Aussage über das Ergebnis 2010 ist unter diesen Bedingungen mit einer großen Unsicherheit behaftet. Auch wenn Maßnahmen zur Senkung der Aufwendungen zum Teil bereits umgesetzt bzw. weitere in der Planung sind, können wir aus heutiger Sicht nicht sagen, ob diese Maßnahmen ausreichen, um ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) zu erreichen. Um dies zu gewährleisten, wäre ein kontinuierlicher Anstieg der Auftragseingänge notwendig. Erste Anzeichen einer Nachfragebelebung sind bereits spürbar. Ab 2011 rechnen wir damit, dass der Umsatz und der Ertrag steigen werden.

Im **Bereich Immobilien** wird mit einem Umsatzrückgang für 2010 bzw. ein EBT auf dem Niveau des Vorjahres gerechnet. Wie bereits erwähnt, führt zurzeit die Leitung des Bereichs Gespräche mit verschiedenen Interessenten über einen kompletten Verkauf des Immobilienbestandes.

Für den **Bereich Kreditverwaltung** ist mit einem EBT auf dem Niveau des Vorjahres, vor eventuellen weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen, budgetiert.

Bei der **AG** werden die Verwaltungskosten für das Jahr 2010 auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Allerdings ist es unklar ob wir mit einem positiven Ergebnis (EBT) für das Jahr 2010 rechnen können, da die Höhe der Erträge aus den Ergebnisübernahmen mit Unsicherheiten behaftet sind.

Für den **Konzern** insgesamt ergibt sich demnach aus heutiger Sicht ein deutlicher Rückgang des Umsatzes und des EBT in 2010. Erst ab 2011 rechnen wir damit, dass der Umsatz und der Ertrag steigen werden. Allerdings wird der Umsatz immer noch unter dem Niveau der Ausnahmejahre 2007 bis 2009 liegen.

**Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2010**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	341	3.362
2. Erträge aus Darlehensverwaltung	4	4
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	333	659
4. Sonstige betriebliche Erträge	75	136
	753	4.161
5. Materialaufwand	136	2.595
6. Personalaufwand	441	768
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	27	31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	309	401
9. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-160	366
10. Ergebnis "at equity" konsolidierte Unternehmen	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	5
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	28
13. Finanzergebnis	-10	-23
15. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-170	343
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	-3
17. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen	-174	340
18. Ergebnis aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	4	0
19. Konzerngewinn / (-verlust)	-170	340
20. Konzerngewinnvortrag / (-verlustvortrag)	-1.178	-1.393
21. Erwerb Minderheitsanteile	0	0
22. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)	-1.348	-1.053
Ergebnis je Aktie unverwässert / Verwässert (in Cent):		
- Aus fortgeführten Bereichen	-21	40
- Aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	1	0
- Gesamt	-20	40

Konzernbilanz zum 31.03.2010

Aktiva	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	31	32
II. Sachanlagen	2.190	2.205
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.691	3.699
IV. Finanzanlagen	81	81
	<u>5.993</u>	<u>6.017</u>
V. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400	400
VI. Forderungen aus Darlehensverwaltung	498	514
VII. Sonstige Vermögenswerte	4	4
	<u>6.895</u>	<u>6.935</u>
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	2.746	2.389
II. Wertpapiere	12	12
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.018	1.437
IV. Forderungen aus Darlehensverwaltung	100	100
V. Steuerforderungen	61	61
VI. Sonstige Vermögenswerte	278	144
VII. Liquide Mittel	625	1.212
	<u>4.840</u>	<u>5.355</u>
C. Zur Veräußerung bestimmte Immobilien		
	<u>423</u>	<u>423</u>
	<u>12.158</u>	<u>12.713</u>

Konzernbilanz zum 31.03.2010

Passiva	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Nennwert erworbene Aktien	-53	-53
	<u>4.947</u>	<u>4.947</u>
III. Kapitalrücklage	3.211	3.211
IV. Gewinnrücklagen	80	80
V. Neubewertungsrücklage	1.516	1.516
VI. Konzernbilanzgewinn / (-verlust)	-1.348	-1.178
	<u>8.406</u>	<u>8.576</u>
VII. Minderheitsanteil	0	0
	<u>8.406</u>	<u>8.576</u>
B. Langfristige Schulden		
I. Pensionsverpflichtungen	73	75
II. Finanzverbindlichkeiten	1.102	1.107
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0	12
	<u>1.175</u>	<u>1.194</u>
C. Kurzfristige Schulden		
I. Rückstellungen	457	619
II. Finanzverbindlichkeiten	70	71
III. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	979	955
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	718	744
V. Steuerschulden	245	245
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	108	309
	<u>2.577</u>	<u>2.943</u>
D. Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung bestimmten Immobilien	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>12.158</u>	<u>12.713</u>

**Kapitalflussrechnung des Konzerns
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2010**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Konzernergebnis aus fortgeführten Bereichen	-174	340
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	27	31
3. Erhöhung / (Minderung) langfristigen Schulden	-2	-1
4. Minderung / (Erhöhung) langfristigen Vermögenswerte	16	0
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	7	6
6. Brutto Cash - Flow	-126	376
7. Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	0
8. Minderung / (Erhöhung) kurzfristigen Vermögenswerte	-79	-1.595
9. Erhöhung / (Minderung) kurzfristigen Schulden	-377	535
10. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-582	-684
11. Auszahlungen Investitionen immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
12. Einzahlungen Abgängen Sachanlagen	0	0
13. Auszahlungen Investitionen Sachanlagen	-3	-18
12. Einzahlungen Abgängen Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0
14. Auszahlungen Investitionen Finanzanlagen	0	0
15. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	-3	-18
16. Free Cash - Flow	-585	-702
17. Einzahlungen aus der Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	0	13
18. Auszahlungen aus der Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-6	-17
19. Auszahlungen aus dem Erwerb eigene Aktien	0	0
20. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-6	-4
21. Cash - Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	4	0
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-587	-706
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.212	2.981
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	625	2.275
Zusätzliche Angaben		
Auszahlungen für Zinsen	13	18
Einnahmen aus Zinsen	0	5

**Gesamtergebnisrechnung der AG
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2010**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	30	15
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1</u>	<u>4</u>
	31	19
3. Personalaufwand	3	3
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>80</u>	<u>68</u>
6. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	<u>-52</u>	<u>-52</u>
7. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Gewinne	0	388
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	5
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Verluste	125	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1</u>	<u>1</u>
11. Finanzergebnis	<u>-119</u>	<u>392</u>
12. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-171	340
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>0</u>	<u>0</u>
14. Ergebnis nach Ertragsteuern	-171	340
15. Gewinnvortrag / (Verlustvortrag)	<u>331</u>	<u>293</u>
16. Bilanzgewinn / (-verlust)	<u>160</u>	<u>633</u>

Bilanz der AG zum 31.03.2010

Aktiva	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	0	0
II. Sachanlagen	1	1
III. Finanzanlagen	7.990	7.990
	7.991	7.991
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Wertpapiere	12	12
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	455	835
III. Steuerforderungen	18	18
IV. Sonstige Vermögenswerte	96	21
V. Liquide Mittel	7	7
	588	893
	8.579	8.884
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Nennwert erworbene Aktien	-53	-53
	4.947	4.947
III. Kapitalrücklage	3.211	3.211
IV. Gewinnrücklagen	80	80
V. Bilanzgewinn / (-verlust)	160	331
	8.398	8.569
B. Kurzfristige Schulden		
I. Rückstellungen	55	68
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98	19
III. Sonstige Verbindlichkeiten	28	228
	181	315
	8.579	8.884

**Kapitalflussrechnung der AG
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2010**

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresergebnis	-171	340
2. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0	0
3. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	0	0
4. Brutto Cash - Flow	-171	340
5. Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	0	0
6. Minderung / (Erhöhung) kurzfristigen Vermögenswerte	305	-370
7. Erhöhung / (Minderung) kurzfristigen Schulden	-134	71
8. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	0	41
9. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	0	0
10. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	0	0
11. Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	0	0
12. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	0	0
13. Free Cash - Flow	0	41
14. Auszahlungen aus dem Erwerb eigene Aktien	0	0
15. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
16. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	0	41
17. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7	3
18. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7	44
Zusätzliche Angaben		
Auszahlungen für Zinsen	1	0
Einnahmen aus Zinsen	0	0

Anhang der Webac Holding AG und des Konzerns

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses

Die Webac Holding AG ist eine in der Landsberger Straße 154, 80339 München, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am Regierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Der Konzern ist in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung und sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Die Gesellschaft hat die Quartalsabschlüsse des Konzerns und der AG für das Jahr 2010 entsprechend § 315a HGB und in internationalen Rechnungslegungsvorschriften für Zwischenberichtserstattungen - den International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) - erstellt. Dabei wurden die IFRS-Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Die Quartalsabschlüsse des Konzerns und der AG wurden um die nach HGB geforderten zusätzlichen Angaben ergänzt. Des Weiteren wurden zur klareren Darstellung die Gesamtergebnisrechnung und die Bilanz des Konzerns um die Posten „Erträge aus Darlehensverwaltung“ bzw. „Forderungen aus Darlehensverwaltung“ erweitert. Für die Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der §§ 298 Abs. 3 und 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht und den Anhang des Konzerns und der AG zusammen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden, so weit zulässig, einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gliederung der Bilanz des Konzerns und der AG erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Quartalsabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen - wie im Abschluss zum 31. Dezember 2009 angewandt - aufgestellt.

Die Abschlüsse wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Anteil <u>in %</u>
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00
Webac Immobilien AG, Hagen	100,00
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00
Webac Alpha Immobilien GmbH & Co. KG, Euskirchen	100,00
Webac Beta Immobilien GmbH & Co. KG, Euskirchen	100,00
Webac Gamma Immobilien GmbH, Euskirchen	100,00

Die ausländischen Tochterunternehmen Webac Maskin AB und Webac s.r.o werden unter Abwägung von Kosten und Nutzen einer zeitnahen Aufstellung des Konzernabschlusses nach der „At Equity“ Methode einbezogen. Sie sind insgesamt für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

	Anteil <u>in %</u>
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie im Konzernabschluss 2009 angewandt.

Segmentberichterstattung für das erste Quartal 2010 (siehe auch Kommentare im Lagebericht)

Der Konzern stellt eine Segmentrechnung nach IFRS 8 auf, die in der Europäischen Union erstmals ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind.

Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft) und der Webac Gamma Immobilien GmbH (Immobilien-Gesellschaft). Die Gesellschaft produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugussgießereiindustrie.

Kreditverwaltung

Hier ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH dargestellt, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 4.255 (Vorjahr: 4.047 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Immobilien

Beinhaltet die Webac Immobilien AG, Webac Verwaltungs GmbH, Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Aufgrund des sich konkretisierenden Verkaufs der Immobilien Quellenhof in Rengsdorf, Quellenhof, wird die Immobilien unter in den Posten „Zur Veräußerung bestimmte Immobilien“ und das im Zusammenhang stehende Fremdkapital in den Posten „Schulden im Zusammenhang mit den zum Verkauf bestimmten Immobilien“ umgegliedert.

Sonstige

In diesem Segment ist die nicht operativ tätige Muttergesellschaft.

Der Abrechnungsverkehr zwischen den Segmenten erfolgt fremdüblich.

Umsatzerlöse	Konzern		AG	
	2010	Vorjahr	2010	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nach Regionen:				
Deutschland	292	3.265	30	15
Übriges Europa	49	97	0	0
	341	3.362	30	15

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 01.01 – 31.03.2010

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstige		Gesamt	
	Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	285	3.283	0	0	56	79	0	0	341	3.362
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	30	15	30	15
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	4	4	0	0	0	0	4	4
Gesamterlöse	285	3.283	4	4	56	79	30	15	375	3.381
Davon Ausland / Übriges Europa	49	97	0	0	0	0	0	0	49	97
Bestandsveränderungen	333	659	0	0	0	0	0	0	333	659
Sonstige Erträge	70	122	16	23	3	3	1	4	90	152
	688	4.064	20	27	59	82	31	19	798	4.192
Materialaufwand	136	2.595	0	0	0	0	0	0	136	2.595
Personalaufwand	413	737	22	22	3	6	3	3	441	768
Abschreibungen	19	20	0	0	8	11	0	0	27	31
Sonstige Aufwendungen	213	304	15	15	46	45	80	68	354	432
E B I T	-93	408	-17	-10	2	20	-52	-52	-160	366
Davon zahlungsunwirksamen Posten	0	0	-7	-6	0	0	0	0	-7	-6
Finanzergebnis *	-15	-25	31	33	-32	-35	6	4	-10	-23
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
E B T	-108	383	14	23	-30	-15	-46	-48	-170	343
Ertragssteuern	-4	-3	0	0	0	0	0	0	-4	-3
Ergebnis nach Steuern	-112	380	14	23	-30	-15	-46	-48	-174	340

Umsatzerlöse	285	3.283	0	0	56	79	30	15	371	3.377
Eliminierungen									-30	-15
Konzernumsätze									341	3.362

*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme

München, den 17. Mai 2010



Michael J. Jürgensen
Vorstand